

## **Vor diesem stillen Feuer gib dein Versprechen ab**

Es ist nicht schwer, es ist nicht vermessen;  
es ist nicht anmaßend zu versprechen,  
dass man sein Möglichstes tun will,  
um der Gemeinschaft zu dienen,  
seinem Nächsten zu helfen,  
dem Gesetz zu gehorchen.  
Es ist nicht schwer,  
denn du versprichst nicht, niemals zu fehlen;  
du versprichst nicht,  
niemals ungehorsam zu sein,  
dich niemals zu irren;  
das würdest du nicht können,  
denn du bist kein Heiliger,  
ebenso wenig wie ich eine Heilige bin,  
ebenso wenig wie wir alle Heilige sind.  
Du versprichst nur, dein Möglichstes zu tun ... das was du kannst.

Vor diesem stillen Feuer gib dein Versprechen ab.

Das Versprechen ist eine Kraft;  
eine Richtung, die du deinem Streben gibst.  
Und so wirst du immerfort weiterstreben,  
durch dein ganzes Leben hindurch,  
bis zu dem Ziel, das du dir gesetzt hast.

Das Versprechen ist eine Kraft.

Wenn du es gegeben hast, wirst du nicht besser sein,  
aber stärker.  
Und wenn du eines Tages zögerst  
und nicht genau weißt, ob du dieses oder jenes ausführen sollst,  
oder ob es besser wäre, du tätest es nicht,  
dann wirst du dich zurückerinnern,  
dass du eines Abends zur Dämmerstunde,  
als der Lärm des Tages verstummte,  
inmitten deiner Kameraden,  
die dasselbe Ideal hatten wie du,  
dein Versprechen abgegeben hast;  
und dann wirst du wissen, ob du diese oder jene Sache ausführen sollst,  
oder ob du es besser nicht tust.

Das Versprechen ist eine Kraft.

Du wirst nicht immer so gut aufgelegt sein wie heute.  
Du wirst nicht immer diese überschäumende Freude  
oder jene stille Heiterkeit empfinden,  
denn es gibt Qualen im Leben;  
es gibt große Müdigkeit,  
kindlichen Kummer,  
tiefe Trauer,  
plötzliche Unsicherheit.  
Dann wirst du vielleicht eines trübseligen Morgens,  
zu Beginn eines traurigen Tages fragen: „Wozu das alles?“  
Und dann wirst du dich zurückerinnern,  
dass du eines Abends vor einem stillen Feuer  
zur Dämmerstunde,  
als der Lärm des Tages verstummte,  
inmitten deiner Kameraden,  
die dasselbe Ideal hatten wie du,  
dein Versprechen abgegeben hast.  
Dann wirst du nicht mehr fragen: „Wozu das alles?“  
Aber weil du dein Wort hältst,  
weil deine Seele einfach und aufrecht ist;  
weil du weder zwei Herren dienen  
noch zwei sich widersprechenden Gesetzen gehorchen kannst,  
deshalb wirst du deinem Versprechen treu bleiben:  
du wirst dem Gesetz gehorchen.

Das Versprechen ist eine Kraft.

Andere haben es vor dir gegeben,  
andere werden es nach dir geben.  
Und immer bleibt es dasselbe;  
dieselbe Zucht, die man sich freiwillig auferlegt;  
derselbe Gehorsam und derselbe Dienst, den man freiwillig leistet.  
Freiwillig bist du zu uns gekommen,  
und freiwillig bist du in unseren Reihen mitgegangen.  
Du kennst die Pfadfinder und ihr Gesetz, ihr Ideal.  
Du weißt, was du sein musst: ein einfacher und starker junger Mensch, tätig und fröhlich.  
Du weißt, was du werden musst: ein einfacher Erwachsener, tätig und heiter.  
Du weißt das alles und du willst es so.

Vor diesem stillen Feuer gib dein Versprechen ab.

Lezard

## Das Versprechen

*Vor diesem stillen Feuer gib Dein Versprechen ab.*

Es scheint nicht sehr viel zu sein, was jeder Einzelne von Euch verspricht, nämlich dass er versuchen will, nach den Regeln der Pfadfinderinnen und Pfadfinder in unserer Gemeinschaft zu leben.

Aber wenn das Versprechen ernst genommen wird, ist es ein großes Versprechen, denn „Wollen“ heißt „sein Möglichstes geben“.

*Vor diesem stillen Feuer gib Dein Versprechen ab.*

Die Pfadfinderregeln haben sich die Pfadfinder auf Brownsea Island vor 100 Jahren selbst aufgestellt.

Ihr legt ein Versprechen ab, das schon über 250 Millionen Pfadfinderinnen und Pfadfinder vor Euch abgelegt haben und noch viele nach Euch ablegen werden.

*Vor diesem stillen Feuer gib Dein Versprechen ab.*

Jeder, der sein Versprechen abgelegt hat, hat mit den Regeln einen Teil seines Lebensweges zurückgelegt; mal war es ein kleines Stück, oft das ganze Leben.

*Vor diesem stillen Feuer gib Dein Versprechen ab.*

Unsere Regeln lauten:

Ich will hilfsbereit und rücksichtsvoll sein.

Ich will den anderen achten.

Ich will zur Freundschaft aller Pfadfinderinnen und Pfadfinder beitragen.

Ich will aufrichtig und zuverlässig sein.

Ich will kritisch sein und Verantwortung übernehmen.

Ich will Schwierigkeiten nicht ausweichen.

Ich will die Natur kennenlernen und helfen, sie zu erhalten.

Ich will mich beherrschen.

Ich will dem Frieden dienen und mich für die Gemeinschaft einsetzen, in der ich lebe.

*Vor diesem stillen Feuer gib Dein Versprechen ab.*

Ihr, die Ihr das Versprechen ablegen wollt, habt Euch Gedanken zu den Pfadfinderregeln gemacht.

Eine der Regeln ist Euch besonders wichtig, vielleicht auch, weil Euch das Einhalten dieser Regel besonders schwer fällt.

Aber Ihr macht einen Anfang.

*Vor diesem stillen Feuer gib Dein Versprechen ab.*